

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 82.

Dienstag, den 16. Juli 1895.

61. Jahrgang.

Vor fünfundzwanzig Jahren.

16. Juli.

Kronprinz Albert von Sachsen erläßt die Mobilmachungsbordre für die sächsischen Truppen. Dieselben bestanden aus 2 Infanterie-Divisionen Nr. 23 und 24, 1 Kavallerie-Division und der Corps-Artillerie. Oberbefehlshaber war der Kronprinz. Sein Generalstabschef war Oberstlieutenant v. Jeschwitz. Prinz Georg kommandirte die 23. Division und General Mehrhoff von Holberg die 24. Division; an der Spitze der Reiter-Division stand General Graf zu Lippe, und die Corps-Artillerie befehligte Oberst Funke. — In ganz Sachsen herrscht die gehobenste Stimmung und die waffenfähigen Mannschaften eilen zu den Fahnen. — Auch in Württemberg wird die Kriegsbereitschaft verfügt. In einer an diesem Tage in Stuttgart abgehaltenen Volksversammlung wurde folgende Erklärung zum einstimmigen Beschluß erhoben:

„Der Krieg zwischen Frankreich und Preußen ist ein nationaler Krieg! Sein Ausgang entscheidet über die Zukunft unseres Volkes. Unter nichtigem Vorwande ist er von Frankreich heraufbeschworen, um Deutschland in die alte Ohnmacht und Zerstückelung zurückzuführen und deutsche Länder vom vaterländischen Boden abzureißen. In einem solchen Kriege darf es unter den Deutschen keine Parteien geben. Für die Bündnisverträge ist die Stunde der Probe gekommen. Von der württembergischen Regierung insbesondere erwarten wir, daß sie fest zur deutschen Sache halte, mit allen Mitteln und auf alle Gefahr. Das Volk wird einer Regierung kräftig zur Seite stehen, welche sich in der Zeit der Prüfung als eine deutsche erweist.“

17. Juli.

Die von England angebotene Vermittlung zur Beilegung des Konflikts mit Frankreich wird durch den Bundeskanzler Grafen Bismarck Namens des Königs von Preußen abgelehnt. Aus dem fernsten Auslande treffen von dort lebenden Deutschen eine Menge zustimmender Depeschen an Bismarck ein. — König Karl von Württemberg trifft Morgens 5 Uhr in Stuttgart ein. Tausende von Menschen bringen ihm am Abend vor seinem Palais eine begeisterte Huldigung. — In München zieht Nachmittags 4 1/2 Uhr trotz strömenden Regens eine unabsehbare Menge Volks vor das königliche Residenzschloß und bringt dem König Ludwig II. für seine deutsch-nationale und bundes-treue Entschliebung ein begeistertes, weithin donnerndes Hoch aus. Dann singt die Menge die Volkshymne und das deutsche Vaterlandslieb, während der König am geöffneten Fenster sich wiederholt vereintigt. Ganz München war auf den Beinen und der Jubel, die Freude grenzenlos.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. So wäre denn der erste Vogelsschießtag als wohl gelungen zu Ende. Nachdem um 5 Uhr durch Völlerschuß das Zeichen gegeben war, daß der große Königsvogel ausgezogen sei, erklang der Weckruf durch die Straßen der Stadt. Um 11 Uhr versammelten sich die Schützen im Rathhaussaale zum Festessen, an dem sich auch der Verein „Glück zu“ in größerer Zahl beteiligte. Unter den Ehrengästen bemerkte man Herrn Amtshauptmann Dr. Uhlmann und Herrn Major Dietrich. Den ersten Toast brachte der 1. Vorstand der Schützengesellschaft, Herr Oberlehrer C. Hellriegel, auf Se. Majestät König Albert, der 2. Vorstand, Herr Stadtrath Liebel, auf die Herren Schlossermeister Resler als Vogel-, Bäckermeister Berger als Scheiben- und Bäckermeister Siegert als Reiterkönig, worauf Herr Berger der Gesellschaft selbst die besten Wünsche aussprach. Herr Schuhmachermeister Jädel, Kassirer der Schützengesellschaft, gedachte der 3. Marschälle, der Herren Bäckermeister Sieholt, Kürschnermeister Reichel und Stadtrath Liebel, die auch schon die Königswürde getragen hatten, Herr Reichel allerdings in Niedertraudendorf, worauf Herr Liebel die Einmütigkeit in der Gesellschaft lobend hervorhob. Herr Stadtrath Heinrich begrüßte die Herren Amtshauptmann Dr. Uhlmann und Major Dietrich,

der Freude Ausdruck gebend, daß sich die Schützengesellschaften des Wohlwollens und der Unterstützung der Regierung erfreuen könnten. Als Antwort pries Herr Amtshauptmann Dr. Uhlmann die Königs- und Reichstreue der Schützen. Auf ein Hoch des Herrn Feldwebel Mende auf die städtischen Behörden antwortete Herr Bürgermeister Voigt mit den besten Wünschen für die Gesellschaft, die Bitte an die Bürgerschaft einleitend, die Maßnahmen der städtischen Kollegien nicht mit persönlicher Gefälligkeit zu beurtheilen, und gipfelte sein Wort in einem Hoch auf die Vorsteher. Herr Amtsbaumeister Otto Schmidt bewillkommnete die Gäste, für die der Vorstand des „Glück zu“, Herr Techniker Gramberg und Herr Bäckermeister Fuchs aus Freiberg ihren Dank und ihre Anerkennung für die Gastfreundschaft der Schützen aussprachen. Hr. Feuerwehrrath Stadtrath Reichel gedachte des verhängnißvollen, für Deutschland so wichtigen 14. Juli 1870 und fand sein Hoch auf die Armee braufende Unterstützung. Von den damaligen Mitkämpfern waren 4 anwesend. Herr Getreidehändler Graul dankte dem Offiziercorps der Schützen, das außer dem Hrn. Hauptmann Ebert neu gewählt worden ist. Nach Verlesung eines humoristisch-poetischen Telegramms von der Wartburg von Herrn Buchdruckereibes. Jehne, wandte sich Herr Oberlehrer C. Hellriegel an die Herren Hauptmann Ebert, Kaufmann Frenzel, Bäckermeister Grundig und Bäckermeister Schneider und überreichte ihnen zur Anerkennung für 25 jährige treue Mitgliedschaft schön ausgeführte Ehrendiplome, wofür Herr Hauptmann Ebert zugleich im Namen der übrigen 3 Herren besten Dank aussprach und Alle zu Treue und zu gegenseitigem Vertrauen ermunterte. Die Aufstellung der Musik in der Nebenstube erwies sich sowohl bei der Tafelmusik, als auch bei Begleitung des Tafelliedes nicht als vortheilhaft. Nachdem noch Herr Reiterkönig Siegert im Namen der anderen Majestäten die Anwesenden auf Montag zu einem Frühstück eingeladen hatte, schickte man sich zur Aufstellung für den Auszug, an dem sich die Feuerwehr, „Glück zu“ und der Militärverein beteiligten. Zwar hatte ein gewaltiger Sturm den Himmel stark bewölkt, doch hielt sich das Wetter trocken bis gegen 7 Uhr, wo allerdings ein bestiger Regenschauer die dichtgedrängten Massen auf der Festwiese auseinander jagte.

Poffendorf. Die hiesige freiwillige Feuerwehr hat beschlossen, ihr diesjähriges 19. Stiftungsfest am 11. August zu feiern.

Glashütte. In der am 11. Juli stattgehabten Sitzung des Jubiläumsausschusses ist nun auch das Programm für die Festtage endgiltig beraten und festgelegt worden. Die Feiern werden sich demnach in folgender Weise vollziehen:

Sonnabend, den 31. August, Vormittags: Empfang der Gäste; 1/12 Uhr Aufstellung des Festzuges auf dem Bahnhofe, Zug durch die Stadt nach dem Denkmalplatze. Gesang, Ansprache, Enthüllung und Weihe des Denkmals, Uebernahme desselben in Besitz und Schuß der Stadt durch seinen Bürgermeister. Schlußgesang. Der Zug bewegt sich hierauf nach dem Ausstellungslokale. Eröffnung der Ausstellung durch Herrn Direktor Straßer. Besichtigung derselben. Nachmittags 3 Uhr Festmahl im Kaiserhofe, Festrede etc., Abends 7 Uhr Freiconcert im Postgarten. — Sonntag, den 1. September, früh: Reveille. 8 Uhr Aufstellung des Zuges auf dem Bahnhofe. Zug nach der Kirche. Festgottesdienst und Aufführung eines Festgesanges durch den Kirchenchor unter Mitwirkung der Pirnaer Stadtkapelle. Nach dem Gottesdienste Speisung der Armen in einem oder mehreren, vom Stadtgemeinderath noch zu bestimmenden Gasthöfen. Frühshoppen im Postgarten. Nachmittags 4 Uhr Concert des Männergesangsvereins im Gasthof zum „Goldenen Glas“. Nach dem Concert Ball. — Montag, den 2. September, früh: Reveille. Vormittags Schulaftzug zur Sedanfeier. Nachmittags 3 Uhr Pflanzung der Jubiläumsbäume an den 4 Ecken des Denkmals seitens der Stadtgemeinde, der Schützengesellschaft, des Gebirgsvereins und der Schuljugend. Zug nach der Vogelwiese, wo der Turnverein Turnspiele und Volksbelustigungen veranstaltet. Abends 7 Uhr Sedanfest-Commers, veranstaltet vom Militärverein. Festrede des Herrn Direktor Roth. Außerdem soll in einem oder mehreren Gasthöfen freie Tanzmusik gefaltet sein.

Die Festmusik wird am 31. August und 1. September bis nach Beendigung der musikalischen Auf-

führung in der Kirche vom Pirnaer Stadtmusikchor unter Leitung des Herrn Musikdirektor Franke ausgeführt. Für die andere Hälfte des Festes wird das hiesige Musikchor engagirt werden.

Dresden. Die zwischen der Falken- und Hohen-Brücke befindlichen Geleise des ehemaligen Böhmisches Bahnhofes sind bis auf ein einziges stadtwärts belegenes abgebrochen. Dieses letzte Geleis hat noch Verbindung mit den Hochgeleisen durch eine in der Nähe der Eisengießerei Barnewitz befindliche Weiche und dient zum Materialtransport von und nach der Abbruchstelle des Bahnhofes.

Pirna. Die Hauptverhandlung in dem Strafprozeß der Pirnaer Bank findet erst nach Ablauf der Gerichtsferien, und zwar am 23., 24. und 25. September, statt.

Riesa. In einer in diesen Tagen abgehaltenen Versammlung von Deputirten der Militärvereine im Amtsgerichtsbezirke Riesa wurde beschlossen, den Arbeitsnachweis für Reservisten und ehemalige Militärs auch im hiesigen Bezirke unter Vorbehalt zunächst auf ein Jahr einzuführen.

Leipzig. Die Kesselschmiedehesfrau A. nahm das Kind einer Fabrikarbeiterin in Pflege, und diese sowohl, als deren Mann gewannen den kleinen E. so lieb, daß sie ihn zu adoptiren beschlossen. Am 28. April d. J. nun setzte Frau A. leichtsinniger Weise das Kind in einem Stühlchen auf das 15 Centimeter breite Küchenfenster, dessen rechter Flügel offen stand, und als sie sich nur einen Moment nach der Kochmaschine wandte, um dort die Semmel des Kleinen in einen Topf mit Kaffee zu tauchen, geschah das Unglück: mitsammt dem Stühlchen stürzte der Kleine in den Hof hinab und verstarb in Folge der erlittenen Verletzungen. Zu dem Schmerze der leichtsinnigen Frau tritt nunmehr auch noch ein Monat Gefängniß, auf welche Strafe das Landgericht wegen fahrlässiger Tödtung erkannte.

Hainichen. Innerhalb kurzer Frist sind hier mehrere falsche Einmarkstücke in Verkehr gebracht und angehalten worden. Die Falschstücke tragen das Münzzeichen A und die Jahreszahlen 1887 oder 1881. Die mit der Jahreszahl 1887 sind ausgezeichnet gearbeitet, fühlen sich auch nicht, wie sonst dergleichen Stücke, fettig an, sondern sind nur durch das Mindergewicht von 1,5 Gramm erkenntlich. Diejenigen mit der Jahreszahl 1881 sind weniger sauber gearbeitet und bedeutend leichter im Gewicht. Ferner befinden sich zahlreiche Falschstücke von Fünfzigpfennigstücken im Umlauf mit der Jahreszahl 1877 und unentliehem Münzzeichen. Sie sind aus Blei, sehr unsauber gearbeitet und im Gegensatz zu den Einmarkstücken, welche geprägt sind, gegossen. Man vermuthet, daß diese Falschstücke sämmtlich ihren Ursprung in England haben. Da jedenfalls auch andere Städte und Ortschaften mit solchen Falschstücken bedacht werden, so ist Vorsicht bei der Einnahme und Ausgabe von Mark- und Fünfzigpfennigstücken geboten.

Chemnitz. Die Leiche des Proturisten Becker von hier, welcher sich bekanntlich mit auf dem untergegangenen Dampfer „Elbe“ befand, ist nach einem eingegangenen Telegramm in England ans Land geschwemmt worden. Die Angehörigen Beckers wollen die Leiche nach Chemnitz überführen lassen.

Zöblitz. Donnerstag gegen Abend trug sich in dem nahen Dorfe Ansprung ein schreckliches Unglück zu. Der Gutsbesitzer Thiele machte mit einer Mähmaschine das Gras auf seinem Felde nieder. Sein 3 jähriges Söhnchen hat wahrscheinlich den Vater auf dem Felde aufgesucht und setzte sich, unbemerkt von demselben, in das Gras, in dessen Nähe die Mähmaschine arbeitete. Auf das Schmerzengeschrei des unglücklichen Kindes hin sah der beklagenswerthe Vater, daß dasselbe mit den Füßen in die Mähmaschine gekommen war, welche dieselben entsetzlich zerfleischte, so daß sie abgenommen werden mußten.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Neufäßtel. Einen schaurigen Fund machte in Lindenau ein dortiger Einwohner. Er suchte im Bauernwald in der Nähe der Waldschenke nach Pilzen, als er auf den schon halb zerfallenen Leichnam eines Erhängten stieß, von dem sich bereits der Kopf vom Rumpfe getrennt hatte und der dann später sofort an Ort und Stelle begraben wurde. Ueber die Persönlichkeit des Selbstmörders ist noch nichts bekannt, doch kann er nicht aus der dortigen Gegend stammen.

Schwarzenberg. Am gestrigen Sonntag fand in Breitenbrunn das fünfundsiebenzigjährige Jubiläum der Fahnenweihe des das. Militärvereins statt. Die Feier war um so denkwürdiger, als vor 25 Jahren, gerade am Tage der Weihe der Fahne, während der Festsche die Mobilmachungsordres einliefen.

Reichenbach. Eine abscheuliche Dienstmädchenhandlung beschäftigte kürzlich das hiesige Schöffengericht von Vormittags 9 Uhr bis Nachmittags 2 Uhr. Die Angeklagte, Frau Bankwitz, geb. Funke aus Meerane, wurde in acht Fällen der Körperverletzung, in drei Fällen der Sachbeschädigung für schuldig befunden und zu 12 Tagen Gefängnis und 3 M. Geldstrafe verurtheilt. Das vaterlose Dienstmädchen Emma Steinel aus Franzensbad, 17 Jahre alt, befand sich Mitte Oktober 1894, Arbeit suchend in Plauen und ließ sich von dem in Geschäften dort anwesenden Herrn Bankwitz in Dienst nehmen. Die Aufnahme derselben am 15. Oktober war herzlich. Nach einigen Tagen änderte sich die Situation, sodas vom 21. Oktober bis 2. November, woselbst das Mädchen die Flucht ergriff, nachstehende Straffälle vorkamen. Das Mädchen wurde fast täglich geohrfeigt, mit Fäusten gestossen, sodas sie blutete und braun und blau wurde, auch einen Zahn verlor; außerdem einmal mit einem Feuerhaken geschlagen, mehreremals mit schmutzigem Wasser übergossen und in ekelerregender Weise mit Kinderkoth am Munde beschmiert. Die Angeklagte behauptete, das Mädchen sei schmutzig und widerspenstig gewesen. Das Mädchen machte den gegentheiligen Eindruck, sodas auch Herr Amtsanwalt Hausner dies vortheilhaft hervorhob und betonte, das sich die Angeklagte fortgesetzt Rohheiten habe zu Schulden kommen lassen und das Mädchen als Opfer ihrer Willkür und Launen benutzt habe. Dem Mädchen wurde außerdem, weil ihr beim Lampenputzen etwas zerbrach, von der Angeklagten mit den Worten: „Ruiniert Du meine Sache, ruinire ich Deine auch“, eine Blouse aus dem Schrank genommen, und der Besatz herabgerissen. Zwei schmutzige Schürzen wurden in die Aschengrube geworfen, eine davon später verbrannt, endlich die Halskette heruntergerissen, weil sie zu der lumpigen Kleidung nicht passe. Unter dem gewaltigen Material brach die feine Frau fast zusammen und bat um milde Beurtheilung, da ihre Nerven immer sehr aufgeregert seien. Frau Bankwitz hatte in elf Jahren 60 Dienstmädchen gehabt. Das Gericht kam durch die Einzelsälle zu 24 Tagen Gefängnis und verwandelte diese zu einer Gesamtstrafe von zwölf Tagen. Die Begründung legte Gewicht auf die Rohheit und gemeine Gesinnung der Angeklagten.

Meerane. In der Mittwoch Abend abgehaltenen gemeinschaftlichen Sitzung der städtischen Kollegien berichtete Herr Bürgermeister Dr. Ebeling über die mit der Aktiengesellschaft für Elektrizität in Dresden gepflogenen Verhandlungen wegen Errichtung eines Elektrizitätswerkes in hiesiger Stadt. Beide Körperschaften genehmigten die erforderliche Vorkonzeption auf 4 Monate. Durch diesen Beschluß ist das Zustandekommen des Werkes gesichert.

Crimmitschau. Als gemeinsamer Kandidat der Ordnungsparteien wird zu der bevorstehenden Landtags- und Erbschaftswahl am 16. städtischen Wahlkreise (Crimmitschau-Werdau) Herr Stadtrath Reichmann in Werdau aufgestellt.

Pulsnik. Als der am Dienstag Nachmittag 4 Uhr 14 Minuten von hier nach Arnsdorf abgehende Zug den Wald von Grohndorf passirte, wurde auf denselben ein Schuß, wahrscheinlich aus einem Revolver, abgegeben, der die Scheiben eines Koupees 2. Klasse zertrümmerte. In dem Coupee befand sich ein Kassenevisor der Staatsbahnen, welcher glücklicher Weise unverletzt blieb.

Ramenz. Auch der hiesige Gewerbeverein erklärte sich gegen eine event. Aufhebung der Dresdner Jahrmärkte und beschloß die schleunige Absendung einer diesbezüglichen Petition an den Stadtrath zu Dresden.

Tagesgeschichte.

Berlin. Nach einer Aeußerung, des Staatssekretärs v. Bötticher ist zwar über die Wiedervorlegung der in der leg. en Tagung des Reichstags unerledigt gebliebenen Novelle zur Gewerbeordnung (Beschränkung des Hausirhandels u. s. w.) eine bestimmte Entscheidung bisher noch nicht gefast worden. Der in dieser Frage wohl als maßgebend zu betrachtende Staatssekretär im Reichsamt des Innern glaubte je-

doch die weitere Verfolgung des Gegenstandes alsbald nach dem Wiederzusammentritt des Reichstages als in hohem Grade wahrscheinlich bezeichnen zu dürfen. Ebenso sei mit Sicherheit anzunehmen, das der zur Zeit dem Bundesrath vorliegende Gesetzesentwurf, betreffend die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes, in der nächsten Tagung an den Reichstag gelangen werde.

Berlin. Die deutsche Botschaft in London hat bereits Anweisungen bezüglich des Besuches Kaiser Wilhelms erhalten. Bei seiner Ankunft in Dover wird der Kaiser vom Grafen Hahfeld empfangen werden. Von Dover begiebt er sich auf der „Hohenzollern“ nach Cowes, wo der Monarch an der Regatta theilnehmen wird. Später setzt der Kaiser die Reise nach Northumberland und von da nach Schottland fort, um der Jagd nachzugehen.

Ueber den Reichstagsbeschlus, betreffend die Aufhebung des Jesuitengesetzes, wird der Bundesrath, wie der „Hamb. Cour.“ erfährt, erst nach den Ferien berathen. Die Stellung der preussischen Regierung soll nach wie vor ablehnend sein.

In der nächsten Zeit soll eine Armeeverordnung erscheinen, welche die Frage des Uebertrittes aktiver deutscher Offiziere in den chinesischen Dienst behandelt wird.

Es heist, das Japan demnächst Bestellungen auf Panzerschiffe auf deutschen Werften ausgeben wolle.

Wie aus Rendsburg verschiedenen Blättern berichtet wird, beginnt der Verkehr auf dem Kaiser Wilhelm-Kanal bereits rege zu werden. Am 3. Juli gingen bei Brunsbüttel 80 Schiffe durch den Kanal, u. A. ein englischer Dampfer, welcher 1700 M. Kanalabgaben zahlen mußte. Obgleich die Abgaben im Kanal etwas höher sind als auf der Eider, wird ersterer doch sehr viel von den Segelfahrzeugen benutzt. Wenn ihre Besizer auch außer den sonstigen Abgaben noch die Schleppkosten entrichten müssen, wählen sie doch lieber den Kaiser Wilhelm-Kanal als die Eider, weil wegen des kürzeren Weges und der schnellen Beförderung mit den staatlichen Kanal-Schleppdampfern viel Zeit erspart wird.

Oesterreich-Ungarn. Die Erregung über die Cilli-Affaire ist mit der Abstimmung darüber nicht geschloffen. Der Sieg, den die Sloenen mit Unterstützung der Jungtschehen und Klerikalen über die Deutschen errungen haben, hat bei Letzteren große Verstimmung hervorgerufen. Besonders den Deutsch-Klerikalen wird es verübelt, das sie in dieser nationalen Sache mit den Slaven gegen die Deutschen gestimmt haben. Die deutsch-nationalen Journale verlangen nun, das alle Deutschen das ganze Budget bei dritter Lesung verwerfen. Es kann also noch zu recht stürmischen Zwischenfällen kommen.

Das Schwurgericht zu Przemysl verurtheilte den Zivilwächmann Adolf Bodek wegen Espionage zu vierjährigem schweren Kerker. Bodek verschaffte sich eine Riste mit Patronen für das Mannlichergewehr und übergab sie dem russischen Zollamte in Podmajan. Er theilte ferner einem russischen Rittmeister alle Bestimmungen über die Mobilmachung des österreichischen Landsturmes mit und kundschafete Einzelheiten der Przemysler Festungswerke aus.

Königsgrätz. In nächster Nähe des Steueramts wurde ein bombenartiges, mit 16 Zündern versehenes Lehmgefäß aufgefunden.

Italien. Das aufgetauchte Gerücht, das Kaiser Wilhelm zur September-Feier nach Rom kommen wolle, wird offiziös dementirt.

Florenz. Der hiesigen Annunziata-Kirche wurden von einem Unbekannten zwei Altarkerzen gespendet, welche wie durch Zufall rechtzeitig entdeckt wurde, mit Dynamit gefüllt waren.

Spanien. Donnerstag Nachmittag drang ein schlecht gekleidetes Individuum in das königliche Palais in Madrid und schos sich in den Galerien aus einer Pistole eine Kugel in die Brust. Der Schwerverwundete wurde nach dem Depot gebracht. Man glaubt, der Selbstmörder habe lediglich die Absicht gehabt, die Aufmerksamkeit auf das Elend seiner Familie zu lenken.

In der Versammlung der streikenden Bäcker in Madrid wurden in einem Handgemenge ein Polizeihauptmann und 5 Schulleute verwundet. Haus-suchungen bei den Ruheföhrern führten zur Auffindung von 106 Dolchen und Säbeln, sowie 4 Pistolen.

Großbritannien. Aufsehen erregt hier die Ermordung eines Engländers Namens Thornton-Turner. Derselbe ist der Sohn eines Eisenbeinschnitzers in Sheffield und reiste am Freitag vor Pfingsten von Köln, wo er ein Geschäft etablirt hat, mit 10000 M. nach England. Er kam jedoch dort nicht an, sondern blieb verschwunden. Am 4. Juli wurde nun eine männliche Leiche mit einer Kugel in der Brust bei Mülheim aus dem Rhein gezogen. Börse, Uhr und Ring des Toten fehlten, auch war der Name aus der Wäsche ausgeschritten. Die Leiche wurde als „Unbekannt“ beerdigt. Nun haben die Angehörigen Tur-

ners die Kleidungsstücke, die ihnen übersandt wurden, als dem Verschwundenen gehörig rekonoscirt. Die deutschen Behörden haben die Untersuchung eingeleitet und sollen bereits mehrere Verhaftungen vorgenommen worden sein.

Dänemark. Die Kaiserin-Wittve von Rußland trifft demnächst mit ihrem kranken Sohne Georg zu längerem Aufenthalt in Kopenhagen ein.

Rußland. Es kann nun kein Zweifel mehr darüber bestehen, das die unter Führung des Metropolitens Klement nach Petersburg gegangene bulgarische Deputation, die am Mittwoch ja auch huldvoll vom russischen Minister des Auswärtigen Fürsten Lobanow empfangen wurde, eifrig die Ausöhnung zwischen Rußland und Bulgarien bestrebe. Am Donnerstag begab sich die bulgarische Deputation in Petersburg nach der Peter-Paul-Kathedrale, wo nach einem feierlichen von dem Metropolitens Klement abgehaltenen Gottesdienste der Metropolit und der bulgarische Kammerpräsident Lodorow einen Kranz aus goldenen Vorbeerzweigen auf das Grab des Kaisers Alexander III. niederlegten. Auf der Schleife des Kranzes befindet sich folgende Inschrift: „Dem Zarenitsch-Seeerführer, dem Zaren-Friedensstifter das ewig dankbare bulgarische Volk“. Ein zweiter Kranz von lebenden Blumen wurde auf das Grab des Kaisers Alexander II. gelegt. Metropolit Klement hielt eine Rede, in welcher er die Dankbarkeit betonte, welche das bulgarische Volk dem russischen Kaiserhause und dem großen russischen Volk, seinen Befreier, bewahrt habe und ewig bewahren werde.

Rußland. Die Polizei entdeckte eine terroristische Bewegung unter den Arbeitern von Petersburg. Die Verschwörer richteten Drohbriebe an die Familie des Zaren. Viele Verhaftungen wurden vorgenommen.

Der Regus von Abessynien hat, um in direkte Beziehungen zu Rußland zu treten, beschloffen, eine ständige abessynische Mission in Petersburg zu ernennen. Rußland wird einen diplomatischen Agenten in Abessynien unterhalten.

Bulgarien. Die Konsula von England, Frankreich, Oesterreich und Italien haben als Antwort auf die letzte bulgarische Note Bulgarien verständig, das die Großmächte nochmals um Anwendung energischer Mittel gegen jede mazedonische Agitation in Bulgarien ersuchen. Andernfalls müßten die Mächte glauben, die bulgarische Regierung sei zu schwach oder zu interessirt, um der Bewegung entgegenzutreten.

Türkei. Die Dragomane der Botschafter von England, Frankreich und Rußland erschienen am 8. d. M. zum zweitenmale bei der Pforte, um die von der letzteren zugefügten Aufklärungen über die unklaren Punkte der türkischen Note bezüglich der Reformen in Armenien zu beschleunigen. Trotdem erscheint die armenische Angelegenheit gegenwärtig etwas in den Hintergrund gerückt, zumal der englische Botschafter seitens der neuen Regierung noch keine Instruktion erhalten hat.

Persien. Der Schah von Persien, Nasr-Eddin, tritt im April künftigen Jahres eine Reise nach Europa an, um der Krönung des Zaren in Moskau beizuwohnen. Auf dieser Reise, auf der er auch nach Wien kommen dürfte, wird den Schah sein ältester Sohn, Kronprinz Ruzzafar-Eddin, Statthalter von Tabris, begleiten.

Shanghai. Aus Shanghai wird gemeldet, das China thatsächlich zwei Panzerschiffe von je 8000 Tonnen und zwei Kreuzer von je 4000 Tonnen in England und Deutschland in Auftrag gegeben hat.

Das „Neuerische Bureau“ meldet aus Yokohama, 700 Chinesen hätten die japanische Garnison in Shinchu (Formosa) am 10. d. M. angegriffen. 200 Chinesen wären getödtet und viele gefangen genommen worden; die Japaner hätten 11 Mann verloren.

Amerika. Nach einer Meldung aus Rio de Janeiro stießen bei Sao Paulo zwei Auswandererschiffe zusammen, wobei 15 Personen ertranken.

Cuba. Martinez Campos hat eine Proklamation erlassen, worin er ankündigt, das alle auf Cuba mit Waffen gefangen genommenen Rebellen summarisch vor ein Kriegsgericht gestellt und erschossen werden sollen. Solche Personen, welche gegen die Integrität des Reiches konspiriren, sollen in die afrikanischen Strafkolonien gesandt werden. Dagegen sollen diejenigen Empörer, welche sich den Behörden freiwillig ergeben, nach einiger Zeit freigelassen werden.

Mexiko. Die mexikanische Regierung bereitet sich zu einem Feldzuge gegen aufständische Indianer in Yucatan vor und hat zu diesem Zwecke bereits ansehnliche Truppenmassen in den Orten Bacalar und Becanzen zusammengezogen. Die Indianer sind wohl bewaffnet.

Ämtlicher Theil.

Gesperret

ist für den Fahrverkehr von jetzt ab bis auf Weiteres der **Communicationsweg Reichstädt-Obercarsdorf** in Reichstädt Flur wegen daran vorzunehmender Bauarbeiten. Inzwischen ist die Verbindung über Dippoldiswalde zu benutzen.

Dippoldiswalde, am 15. Juli 1895.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Dr. Ublemann.

Publ. w. g.

Freiwillige Grundstücks-Versteigerung.

Antragsgemäß sollen die zum Nachlasse des **Fleischermeisters August Einhorn** hier gehörigen, in Dippoldiswaldaer Flur gelegenen Grundstücke, als:

1. das **Haus** an hiesiger Löpfergasse, Fol. 249 des Grundbuchs, Nr. 224 des Erb.-Kat., auf 7900 M. — Pf. gewürdert,
2. **Wiese, Feld und Scheune**, am Reichstädt Stadtgutwege gelegen, Fol. 551 des Grundbuchs, auf 3828 M. — Pf. gewürdert,
3. **Feld**, ebenda gelegen, Fol. 532 des Grundbuchs, auf 1662 M. — Pf. gewürdert,
4. **Feld und Wiese**, am sogenannten geraden Berge gelegen, Fol. 534 des Grundbuchs, auf 965 M. — Pf. gewürdert,

an hiesiger **Gerichtsstelle** am **29. Juli 1895, Vormittags 10 Uhr**, freiwillig unter den im Termine bekannt zu gebenden Bedingungen versteigert werden.

Im Anschlusse hieran soll an demselben Tage von Nachmittags 2 Uhr an, bez. an dem folgenden Tage, das vorhandene Mobiliar und Inventar, worunter sich **1 Pferd, 2 Kühe, 2 Schweine, 3 Wirtschaftswagen, 1 Korb- und 1 Laßschlitten**, sowie verschiedene Ackergeräthschaften zc. befinden, in dem Hausgrundstücke, Löpfergasse Nr. 224, gegen Meistgebot und sofortige Baarzahlung zum Verkauf gelangen.

Erhebungslustige werden eingeladen, zu diesen Terminen sich einzufinden.

Dippoldiswalde, am 11. Juli 1895.

Königliches Amtsgericht.

Seuder.

Auktion.

Donnerstag, den 18. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr, sollen im **Gasthof zum Erbgericht** in **Kreischa** nachstehende anderwärts gepfändete Gegenstände, als:

1 Schreibsekretär, 2 Kleiderschränke, 2 alt-deutsche Sophas, 1 Schneidernähmaschine, 1 Schneidertisch, 1 Glasschrank und 1 Wäscheschrank,

gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.

Dippoldiswalde, am 15. Juli 1895.

Der Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts daselbst.
Streblow.

Auktion.

Freitag, den 19. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr, soll im **Gasthof zu Großsölsa** eine anderwärts gepfändete **Hobelbank mit Werkzeugkasten** gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.

Dippoldiswalde, am 15. Juli 1895.

Der Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts daselbst.
Streblow.

Auktion.

Freitag, den 19. Juli d. J., Nachmittags 3 Uhr, sollen im **Gasthof zu Wendischcarsdorf** nachstehende anderwärts gepfändete Gegenstände, als:

1 Kutschwagen, 1 Handwagen und 1 Korbwagen mit Federn, gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.

Dippoldiswalde, am 15. Juli 1895.

Der Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts daselbst.
Streblow.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des **Schneidermeisters Franz Josef Weber** in **Sennersdorf** wird, nachdem der in dem Vergleichstermin vom 29. Mai 1895 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 29. Mai 1895 bestätigt ist, hierdurch aufgehoben.

Frauenstein, am 12. Juli 1895.

Königliches Amtsgericht.

Golditz.

Bekannt gemacht durch: **Exp. Neumann, Gerichtsschreiber.**

Allgemeiner Anzeiger.

Schw. Spiß verlaufen. Bitte Nachricht Mühlstraße 260.

Wohnung zu vermieten

neu vorgerichtet, 2 Stuben, Kammer, Bodenraum und Holzschuppen, in meinem Hause **Ubersdorf 7b. sächsische Holzwaarenfabrik** **Mar Böhme** **Dippoldiswalde.**

Eine ehrfame, an Sauberkeit und im Allem zuverlässige, gesunde, rüstige

Kinderfrau

wird per 1. August zur gewissenhaften Wartung zweier Kinder gesucht. Die Stellung ist dauernd und angenehm. Offerten abzugeben an

H. Schneidenbach,

Bahnhofs-Restaurateur in Potschappel.

Für sofort gesucht

ein ordentliches, anständiges Mädchen,

welches Kinderlieb ist und 15 bis 18 Jahre alt, bei hohem Lohn und guter Behandlung. Wo? sagt die Exped. dieses Blattes.

Ein zuverlässiges, flinkes und sauberes

Mädchen,

nicht unter 17 Jahren, wird zur Hausarbeit und zu einem Kinde für sofort oder später zu mieten gesucht. Zu erf. in der Exped. d. Bl.

Eine unabhängige Frau oder älteres Mädchen

wird bei gutem Lohn auf 6—8 Wochen gesucht. Frau **Köber, Gasthof Bärenburg.**

Ein ehrliches, sauberes Mädchen,

nicht unter 17 Jahren, mit guten Zeugnissen, wird per 1. September zu einer Dame mit zwei Kindern nach **Dresden** gesucht. Nähere Auskunft erteilt Frau **Lehrer Krüger, Dippoldiswalde.**

Ein Ziegelstreicher wird gesucht. **Ziegelei Obercarsdorf.**

Ein Kind wird in gute Pflege genommen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Eine Magd oder Kuhhirte

wird zum baldigen Antritt gesucht in **Obercarsdorf Nr. 31.**

Die Sparkasse zu Rabenau — garantiert von der Stadtgemeinde daselbst — verzinst Einlagen mit 3 1/2 %. Das Geschäftsklokal befindet sich im Rathhause 1 Treppe. Die Namen der Einleger werden streng geheim gehalten. **Der Stadtgemeinderath zu Rabenau.**

Hühner- u. Taubenfutter

(à Str. 7 Mk.), offeriren **Standfuss & Tzschöckel,** **Bahnhof Dippoldiswalde und Glashütte.**

Fliegen-Decken

empfehlen in hübscher Auswahl und fertigt nach Wunsch **C. Nitzsche, Riemermstr.**

60 Schock Strohseile,

à Schock 40 Pf., sind zu verkaufen bei **H. Richter in SIRSCHBACH.**

Ein Handwagen

ist billig zu verkaufen in **Sennersdorf Nr. 2 bei Glashütte.**

10 Liter meiner vorzüglichen **Deutschen Essig-Essenz**

in feiner Korbflasche und franko jeder Station Sachsens, zur Bereitung von 200 Litern starkem Einmach-Essig oder 350—400 Litern feinstem Speise-Essig für 15 Mk. empfiehlt **F. Frisch, Niederwiesa i. S.**

Schlacht- u. Handelspferde

kauft zu jeder Preishöhe die **Dampfschlächterei Bruno Ehrlich, Deuben.**



Kalkwerk Tharandt

empfehlen seinen vorzüglichen **Bau- und Düngkalk.**

Sparherd.

Ein altbekanntes Sprichwort lehrt: Der eigne Herd sei Goldes werth. Schon recht! Doch Goldeswerth allein kann immer nur ein Sparherd sein. Nur wo man spart jahrein jahraus, kommt Gold und Goldeswerth ins Haus, Im andern Falle taugt, beim Styg, Der eigne Herd so gut wie nix. Drum, die Moral von der Geschicht: „Vergiß, o Mensch, das Sparen nicht Und laß' aus diesem Grund allein Die Kleidung in der „Gold-Eins“ ein.

Saison 1895.

Herren-Paletots von M. 7 1/2 an, Herren-Paletots Ia von M. 14 an, Herren-Pelerinen-Mäntel von M. 12 an, Herren-Anzüge von M. 8 1/2 an, Herren-Anzüge Ia von M. 12 an, Herren-Joppen von M. 3 1/2 an, Herren-Joppen Ia von M. 5 1/4 an, Herren-Hosen von M. 1 1/4 an, Herren-Hosen Ia von M. 3 1/4 an, Burschen-Anzüge von M. 5 1/2 an, Burschen-Paletots von M. 5 1/2 an, Burschen-Pelerinen-Mäntel von M. 8 an, Knaben-Anzüge von M. 2 an, Knaben-Paletots von M. 2 1/4 an, Knaben-Joppen von M. 2 1/2 an.

Billigste und reellste Einkaufsstelle Dresdens.

Goldene Eins

1., 2. u. 3. Etage. **1 Schloss-Str. 1** 1., 2. u. 3. Etage.

Herzlicher Dank.

Für die vielen Beweise der Theilnahme bei dem plötzlichen Dahinscheiden unseres lieben

Johannes

sagen wir allen Freunden und Bekannten unsern aufrichtigsten Dank.

Dippoldiswalde, den 15. Juli 1895.

Die trauernde Familie **Göhler**.

Nachlaß-Versteigerung.

Sonnabend, den 20. Juli, von Vorm. 10 Uhr an, sollen die Nachlasssachen der **Johanne verw. Hofmann**, bestehend in: Kleidungsstücken, Wäsche, Betten, Möbel, Haus- und Küchengeräthen etc. im Hause **Nr. 61B** meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Großsölsa, den 12. Juli 1895.

Die Ortsgerichten.

Au unsere Mitbürger

erlauben wir uns auch in diesem Jahre die freundliche Bitte zu richten, bei dem am Dienstag Abend stattfindenden **Einzug** die Häuser zu **illuminiren**. Der Zug wird folgenden Weg nehmen: Aue, Mühlstraße, Niederthorplatz, gr. und kl. Wassergasse, obere Herrengasse, Oberthorplatz, Altenberger Str., Freiburger Str., Bahnhofstr., Schubgasse, untere Herrengasse, Kirchplatz, Markt.

Dippoldiswalde.

Das Direktorium der Schühengefellschaft.

Aufforderung.

Alle Personen, welche zu dem Nachlaß des verstorbenen Wötkermeisters **Gempel** in Rabenau etwas schulden oder Ansprüche an denselben haben, werden hierdurch aufgefordert, sich **bis zum 20. Juli a. c.** bei Unterzeichnetem zu melden.

Rabenau, den 12. Juli 1895.

B. Kunath, Ortsrichter.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagdnußung auf Hausdorfer Flur, 692 Acker enthaltend, soll auf 6 Jahre und zwar **vom 1. September 1895 bis 31. August 1901** Mittwoch, den 31. Juli, Nachmittags 4 Uhr, im **Gasthof alhier** unter den vor der Verpachtung bekannt zu machenden Bedingungen, sowie mit Vorbehalt der Auswahl der Licitanten und Ablehnung sämtlicher Gebote aufs Meistgebot verpachtet werden, wozu Pachtlustige eingeladen werden. Abends 6 Uhr werden alle Jagdberechtigten oder legitimirte Bevollmächtigte zur Bestimmung des Pachtzuschlages eingeladen.

Hausdorf, den 13. Juli 1895.

Walther, Jagdvorstand.

Getreide-Auktion.

Nächsten Montag, den 22. d. M., von Vormittags 9 Uhr an, soll auf dem **Hermann Richter'schen Gute** in **Höckendorf** circa 25 Scheffel anstehender **Winter- und Sommerroggen** und **Gerste** parzellenweise, aufs Meistgebot und gegen baare Bezahlung versteigert werden. Die Versteigerung beginnt an der neuen Vorläser Straße.

Gemeinde Höckendorf, am 14. Juli 1895.

Gartmann, Gemeindevorstand.

Die diesjährige Obstnußung

des Rittergutes **Bärenklause** soll **Dienstag, den 16. Juli**, Nachmittags 4 Uhr, im Gasthause daselbst öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Guts-Verkauf.

Ein Landgut mit schönen geräumigen Gebäuden, mit Schieferdachung, an Flächeninhalt 16,27 Hektar = 29 Acker 121 □ Mth., ist mit komplettem, lebendem und todtm Inventar und schöner anstehender Ernte, auszug- und herbergsfrei, wegen Todesfall sofort zu verkaufen. Näheres in **Wendischbearsdorf** bei **Possendorf, Br.-Kat. Nr. 8**.

Porzellan, Steingut, Hohlglas in reichster Auswahl empf. billigt **Majolika, F. A. Richter**, am Markt.

Schuhwaaren,

in jeder Größe, gut und preiswerth, empfiehlt **Herm. Auxel**, Schmiedeberg.

Wiesbaden.

Webergasse 18. Badhaus zum Rheinsteine. Webergasse 18.

Eigene Mineral-Quelle. — Schönste, geschützte und luftigste Badehalle.

Zimmer inkl. Bäder pr. Woche von 12 M. an. — Aufmerksam und reelle Bedienung.

C. Fleischer.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum von **Dippoldiswalde und Umgegend** hierdurch die ganz ergebene Mittheilung, daß ich hier selbst, **Kirchplatz Nr. 112**, ein

Raseur- und Friseur-Geschäft

errichtet habe. Tüchtige Fachkenntnisse setzen mich in den Stand, allen Anforderungen zu genügen, und wird es mein ernstes Bestreben sein, meine werthe Kundschaft stets auf das Sauberste und Beste zu bedienen.

Mit der Bitte, mein junges Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichnet

hochachtungsvoll **Paul Rothe**, Raseur und Friseur.

Prima

Garten-Schläuche,

roth und grau,

sowie sämtliche **Gummi-Fabrikate**

liefern zu Fabrikpreisen

Sauerbrey & Kistorz, Dresden, Oststr.-Allee 17.

Voll-Milch

in grösseren Posten wird noch angenommen von der

Dresdner Molkerei Gebrüder Pfund

Bautzner Str. Nr 79.

Hollack's - Malzextract- Himbeeren kauft Lincke.

Gesundheitsbier

empfehlen

C. Schwahn.

Frucht-Essig nach Dr. Struve
Echten Wein-Essig, Flaschenlack
Pergament-Papier, Korke

bei

H. A. Lincke.

Neue Vollheringe,

groß und fett, empfiehlt billigt

Hugo Beger's Wwe. Nachfolger.

Neue Kartoffeln verkauft J. Geshu.

Bengalische Flammen

kauft man billig bei

Paul Benmann.

Bengal. Feuer,

roth u. grün, empfiehlt **Bruno Scheibe.**

Bengalische Flammen

(roth, grün, blau) bei **H. A. Lincke.**

Unentbehrlich

für schwitzende und empfindliche Füße ist die **Einlegeföhle aus Badeschwamm, D. R. P.** In Gebrauch bei allen Truppengattungen der Armee.

Alleinverkauf bei **Herm. Linse.**



Ein starker Transport

Zuchtkühe

ist eingetroffen und werden dieselben in meiner Wohnung zu billigsten Preisen verkauft.

Reichert-Heinberg.

Ferkel

sind zu verkaufen bei

Robert Richter, Cunnersdorf b. Glashütte.

2 schöne Zuchtschweine

sind zu verkaufen bei

R. Johne, Freiburger Straße 210.

Scherffellin, bestes Insektenpulver der Welt, mit Spritze à 25 Pf.
Scherff's giftfreie Mäuse-Körner à Beutel 10 Pf., Dosen à 30 Pf.
Zu haben in **Dippoldiswalde** b. **H. Rommelsch**, in **Schmiedeberg** i. **E. b. Carl Blecher.**

Ein Pferd,



unter zweien die Wahl, sowie einen **Korbwagen** und eine **Dezimalwaage** verkauft

Rigische, Oberhäslich.



Ein Transport

echt pommerscher

Zuchtkühe,

meist mit Kälbern, ist gestern wieder bei mir eingetroffen.

Spechtritz.

K. Büttner.



Zuchtvieh.

Jeden Freitag

Vormittag stelle ich

hochtrag. Kühe,

Kalben, Rassebullen und englische Läuferfchweine zu möglichst billigen Preisen und günstigen Zahlungsbedingungen in **Dienermühle** zum Verkauf. **K. Neubert.**



Zuchtkühe,

hochtragend und mit Kälbern, stehen sehr preiswerth zum Verkauf bei

R. Geißler, Reichstädt.

Eine Milchkuh,

im Stalle die Wahl, ist zu verkaufen

Reinberg Nr. 15.

